

Informationen für Angehörige

Ein Schlaganfall kann mit sehr geringen aber auch schweren Ausfallserscheinungen wie z.B. der Lähmung einer gesamten Körperhälfte, einem kompletten Sprachverlust o.ä. einhergehen. Die anfänglichen Lähmungserscheinungen bessern sich meistens im Verlauf und können durch Rehabilitation, Physiotherapie und Ergotherapie noch Monate nach einem Schlaganfall besser werden. Eine Vorhersage über das Ausmaß der zu erwartenden Besserung/Restbehinderung ist aber nur bedingt möglich.

Mit einem Schlaganfall können auch Wesensveränderungen einhergehen, die Angehörige stark irritieren (z.B. Aggression, Unruhe). Auch hier ist meist eine deutliche Besserung im Verlauf zu erkennen.

Die Betroffenen nehmen in der Regel ihre Umwelt wahr, sodass Sie den/die Kranke(n) normal ansprechen sollten. Sprechen Sie ihn/sie von der betroffenen Körperseite aus an, suchen Sie die Berührung mit der betroffenen Körperseite, damit fördern Sie seine/ihre eigene gestörte Körperwahrnehmung.

Da Schlaganfallpatienten unter einer Schluckstörung leiden können, geben Sie ihren Angehörigen nie zu trinken oder zu essen, ohne das vorher mit der Pflegekraft abzusprechen.

Unser Sozialdienst steht ihnen bei allen Fragen bzgl. Rehabilitation, (Pflege-) Hilfsmittel für zu Hause etc. zur Verfügung. Nach einer Entlassung aus dem Krankenhaus/der Rehaklinik gibt es in Starnberg die Selbsthilfegruppe Schlaganfall für betroffene Patienten.

Schlaganfall-Einheit

Ärztliche Leitung: Dr. Andreas Rüchardt, Leitender Arzt
Stellvertretung: Dr. Martin Zechmeister
Chefarzt der Medizinischen Klinik: Prof. Dr. Florian Krötz
Pflegerische Leitung: Doris Eßlinger, Barbara Ehlerding
T 08151 18-2382

Pflegeüberleitung

Simone Pflicke, Michaela Rickert, Andrea Aulehner
Informationen für Angehörige
T 08151 18-2660 oder -2293

Pflegedienst

Alexander Ebert, Pflegedienstleiter
Station B1, T 08151 18-2245
Station B2, T 08151 18-2925
Station B3, T 08151 18-2266

Physikalische Therapie

Silke Hartwich, Leitende Physiotherapeutin
T 08151 18-2291

Logopädie

Praxis Dr. phil. Marina Meilinger, Starnberg
T 08151 446939

Ergotherapie

Ergotherapiepraxis Sara Hiebl, Gilching
T 08105 277366

Sozialdienst

Gregor Bette, T 08151 18-2688
Johanna Eder, T 08151 18-2688
Ursula Steffen, T 08151 18-2209

Neurologische Mitbetreuung

NEVAS Telemedizinprojekt: PD Dr. Jan Remi
NEVAS Netzwerkkoordinator
www.nevas-netz.de

Neurozentrum Starnberg

Dr. Christoph Siebold und Kolleginnen
MediCenter am Klinikum
T 08151 6668780

Selbsthilfegruppe Schlaganfall

Caritasverband Starnberg e.V.
Leutstettener Str. 28, 82319 Starnberg
Frau Seidl, T 08151 9137-0, F 08151 913799
Mail: info@caritas-starnberg

Klinikum Starnberg

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Ludwig-Maximilians-Universität München
Oßwaldstraße 1 | 82319 Starnberg
www.klinikum-starnberg.de

Moderne Schlag anfall versorgung



Schlaganfall im CT



Durchblutungsstörung



Hirnblutung

Das Klinikum
Starnberg ist die
NEVAS-Klinik
des Landkreises
Starnberg.



Informationen zum Thema Schlaganfall

Ein Schlaganfall führt zu einem plötzlichen Ausfall von Hirnfunktionen, entweder durch eine Durchblutungsstörung (ischämischer Schlaganfall) oder durch eine Einblutung (Hirnblutung) im Gehirn. Häufige Symptome eines Schlaganfalls sind z.B. Lähmungen eines Armes und/oder eines Beines, ein plötzlich hängender Mundwinkel, Taubheitsgefühl einer Körperseite, Sehstörungen (Doppeltsehen, Einschränkung des Sehbereichs etc.), Schwierigkeiten beim Sprechen oder Gleichgewichtsstörungen und Ungeschicklichkeiten. Diese Symptome können nur kurz anhalten und von selbst verschwinden, dann sprechen wir von einer TIA (kurzzeitige Durchblutungsstörung). Sie ist genauso ernst zu nehmen, wie anhaltende Beschwerden.

Mit Hilfe der Computertomografie kann rasch zwischen einer Durchblutungsstörung und einer Hirnblutung unterschieden werden (siehe Abbildung rechts oben). Diese wird sofort nach Aufnahme ins Krankenhaus durchgeführt.

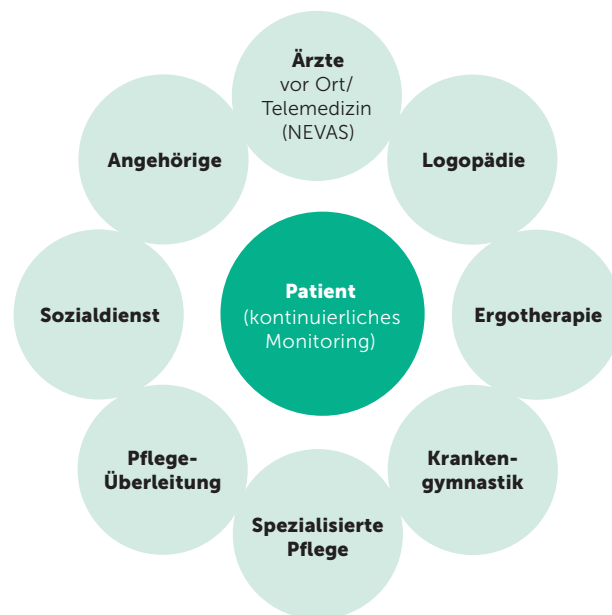
Die häufigste Ursache der Durchblutungsstörung ist ein Blutgerinnsel, welches aus den hirnversorgenden Blutgefäßen oder aus dem Herzen ins Gehirn geschwemmt wurde. Auch Gefäßverkalkungen im Gehirn können zu plötzlichen Durchblutungsstörungen führen. Hirnblutungen entstehen häufig aufgrund zu hoher Blutdruckwerte.

Wenn eine Durchblutungsstörung erst kurze Zeit besteht, kann mit einem Medikament versucht werden, das Blutgerinnsel wieder aufzulösen (sog. »Lyse«, innerhalb von 4,5 Stunden nach Symptombeginn möglich).

Die sogenannte »stroke unit« oder **Schlaganfalleinheit** ist eine auf die Behandlung und Überwachung von Schlaganfallpatienten spezialisierte Abteilung, in der die Akuttherapie, das richtige »Monitoring« wichtiger Parameter des Patienten, die

Ursachenforschung, die sachgerechte Pflege, frühe Physiotherapie und Logopädie sowie die baldige Suche nach der richtigen Rehabilitationseinrichtung ineinandergreifen.

Dabei ist die enge Zusammenarbeit von Neurologen und Internisten (in deren Fachgebiet die Ursachen des Schlaganfalls meist zu finden sind) von entscheidender Bedeutung. Die neurologische Versorgung vor Ort erfolgt durch Dr. Siebold und Kolleginnen, Neurologische Praxis im MediCenter. Darüber hinaus arbeiten wir im Rahmen des NEVAS-Telemedizinnetzwerks (siehe rechts) sehr eng mit der Neurologischen Klinik im Universitätsklinikum München Großhadern zusammen.



Das Stroke-Unit-Konzept



Neurovaskuläres Versorgungsnetzwerk Südwestbayern NEVAS

Zur Sicherstellung einer wohnortnahen Versorgung von Schlaganfallpatienten auf höchstem Niveau wurde das Telemedizinnetzwerk NEVAS gegründet. Hier helfen Schlaganfallspezialisten in Zentrumskliniken (z.B. Klinikum Großhadern, Klinikum Ingolstadt) über eine Videokonferenz Schlaganfallpatienten zu untersuchen, deren Bildgebung des Gehirns zu beurteilen und die nötige Therapie gemeinsam mit den behandelnden Ärzten vor Ort festzulegen. Dabei sieht und hört der Patient den zugeschalteten Spezialisten auf einem Bildschirm und kann mit ihm sprechen.

Sollte eine spezielle Katheteruntersuchung der Hirngefäße oder eine Operation am Gehirn notwendig sein (selten), kann über das NEVAS-Netzwerk rasch auf die entsprechenden Spezialisten zurückgegriffen werden.

Zusätzlich finden mehrmals jährlich Schulungen aller an der Schlaganfallbehandlung beteiligten Berufsgruppen durch die Zentrumskliniken statt.

Das Klinikum Starnberg ist die NEVAS-Klinik des Landkreises Starnberg. Weitere NEVAS-Kliniken im Einzugsgebiet Münchens sind die Kliniken Landsberg, Garmisch und Fürstenfeldbruck.